

Risiko für psychische Erkrankungen bei Psoriasis für Frauen und gefühlsblinde Menschen erhöht

Datum: 01.06.2021

Original Titel:

Psychopathology and alexithymia in patients with psoriasis

DGP - Die Psoriasis kann auch die Psyche belasten. Die Studie deutet an, dass Alexithymie ein wesentlicher Faktor bei der Entwicklung von psychischen Störungen bei Patienten mit Psoriasis darstellt. Zudem zeigt sich ein höheres Risiko bei Frauen.

Etwa 2-3 % der Bevölkerung leiden an Psoriasis. Die chronisch-entzündliche Erkrankung betrifft vor allem die Haut. Daneben werden aber auch andere Organe oder Stoffwechselfvorgänge in Mitleidenschaft gezogen. Dabei ist die Erkrankung auch eng mit der Psyche verbunden. Die chronische Erkrankung stellt einerseits eine hohe psychische Belastung für Betroffene dar. Es wird aber auch vermutet, dass die entzündliche Krankheit Entzündungsreaktionen im Körper beeinflusst, die direkte Auswirkungen auf die Entstehung von Depressionen haben könnten. Die Psoriasis gilt zwar als vererbare Erkrankung, hinzu kommen aber auch noch äußere Faktoren wie Stress oder seelische Belastung, die als Auslöser wirken können.

Patienten mit Gefühlsblindheit haben ein höheres Risiko für psychische Störungen

Forscher der *University of Athens Medical School* untersuchten 108 Psoriasis-Patienten bezüglich ihres Risikos, psychische Störungen zu entwickeln. Dafür wurden männliche und weibliche Patienten und Patienten mit und ohne Alexithymie verglichen. Alexithymie (Gefühlsblindheit) beschreibt die Unfähigkeit, Gefühle zu verspüren, mitzuteilen und zu beschreiben. Es wird geschätzt, dass 10 % der Bevölkerung unter Alexithymie leiden. Die Forscher berichten, dass Psoriasis-Patienten mit Alexithymie ein höheres Risiko haben, an psychischen Störungen zu erkranken. Dazu zählten Depressionen, Angststörungen und psychosomatische Störungen. Die Studie beschreibt auch, dass weibliche Psoriasis-Patienten ein höheres Risiko haben, an psychischen Störungen zu erkranken.

Auch Frauen hatten ein höheres Risiko

Die Studie deutet daher an, dass Alexithymie ein wesentlicher Faktor bei der Entwicklung von psychischen Störungen bei Patienten mit Psoriasis darstellt. Zudem zeigt sich ein höheres Risiko bei Frauen. Die Studie kann Hinweise über Risikofaktoren geben und so eine persönliche Behandlung vereinfachen.

Referenzen:

Korkoliakou P, Efstathiou V, Giannopoulou I, Christodoulou C, Kouris A, Rigopoulos D, Douzenis A. Psychopathology and alexithymia in patients with psoriasis. *An Bras Dermatol.* 2017 Jul-Aug;92(4):510-515. doi: 10.1590/abd1806-4841.20175660.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“